

Alfred Mittelbach
Kontakt: alfred.mittelbach@safe-mail.net

„Die Schnauze voll ...“

... das ist der Grundtenor, auf den mittlerweile jedes Gespräch hinausläuft, wenn ich Menschen jeden Alters, jeden Geschlechts und jeden gesellschaftlichen Standes nach ihrer persönlichen Einschätzung der derzeitigen Lage in der Arbeitswelt, der Politik, der Wirtschaft, im Umgang mit Behörden und den Verlautbarungen der Massenmedien frage.

Die Leute haben die Schnauze voll. Viele bezeichnen die derzeitige Lage mittlerweile als unerträglich. Großkonzerne werden steuerbefreit, beschäftigen mittlerweile Massen von Leiharbeitern (Neusprech für Tagelöhner), denen sie Hungerlöhne zahlen, und die deshalb gezwungen sind, Sozialhilfe zu beantragen, um überhaupt noch ihre Familien ernähren zu können. Mit anderen Worten: Die Arbeiter bezahlen sich also bereits zumindest teilweise ihre eigenen Löhne. Gegen Daimler-Chef Zetsche wurde bereits Strafanzeige erstattet, wie mehrere regionale und überregionale Medien berichteten.

N-TV: „Hungerlohn am Fließband“: <http://www.n-tv.de/wirtschaft/Strafanzeige-gegen-Daimler-Chef-Zetsche-article10652046.html>

Banken werden „gerettet“ - bis sie abermals bankrott sind und „gerettet“ werden müssen. Im Jahre 2008 wurden Spareinlagen von Frau Merkel und Herrn Steinbrück medienwirksam garantiert. Da diese Garantie niemals in einen Gesetzestext Eingang fand, können derlei verbale Ergüsse als Versprechen von Privatpersonen betrachtet werden. Wieviel solche „Garantien“ im Ernstfall wert sein werden, möge sich jeder selbst an fünf Fingern abzählen.

Während damals die „Bankenrettungen“ mit dem drohenden Verlust der Spareinlagen bei Untergang der Bank und folglich dem Schutz der Sparer begründet und von den meisten Zeitgenossen noch geglaubt wurde, greift die Politik heute schamlos direkt auf die Guthaben zu, um diese zu konfiszieren. Das Modell „Zypern“ dürfte bald weltweit Schule machen. Nach altbewährtem „Teile & Herrsche“-Prinzip trifft es zunächst natürlich die bösen „Reichen“, deren Kontostand die Wahnsinnssumme von 100.000 Euro ausweist. Daß es sich dabei vielleicht um einen Unternehmer handeln kann, der mit dem Geld seinen Geschäftsbetrieb finanziert und die Löhne seiner Mitarbeiter bezahlt, oder einen Rentner, der sich während seines Arbeitslebens mühsam etwas vom Munde abgespart hat, um im Alter nicht von den Brosamen der staatlichen Rentenkasse leben zu müssen, oder den Verkäufer einer Immobilie, der den Verkaufspreis auf dem Konto „zwischengeparkt“ hat – doch all diese persönlichen Schicksale interessiert die Verfechter der „(a)sozialen Gerechtigkeit“ auf ihrem Raubzug nicht im Mindesten.

Letzte Augenöffner, daß es sich bei der heute existierenden realen Politik ausschließlich um ein Regieren im Interesse der Großkonzerne gegen die Menschheit handelt, die dabei entrechtet, verarmt, eingeschüchtert und gefügig auf der Strecke bleiben soll, sind die beispielhaften Versuche die Monopolisierung der Wasserrechte und des Saatgutes – beide repräsentieren die letzte Bastion einer freien und von Fremdinteressen unabhängigen Menschheit. Die angestrebte Konzentration von immer mehr Macht in immer weniger Händen, stets unter dem Deckmantel von in arroganter Weise behaupteter Alternativlosigkeit, ist es letztlich auch, was immer mehr Menschen nicht mehr nur den Zorn in sich hineinfressen und die Faust in der Tasche ballen, sondern was die Temperatur im Kessel des modernen Feudalismus der „neuen Weltordnung“ immer weiter gen Siedepunkt ansteigen läßt.

Jeder weiß, daß es aufgrund physikalischer Gesetzmäßigkeiten unmöglich ist, den Druck in einem geschlossenen System unbegrenzt zu erhöhen, ohne daß der Kessel irgendwann explodieren muß. Wer auch immer es darauf anlegt, daß dies geschieht, und wer darauf spekuliert, im Chaos nach totaler Macht zu greifen, muß tatsächlich wahnsinnig sein.

Daß wir uns dem Punkt der Explosion rasant nähern, wird durch die Tatsache immer wahrscheinlicher, daß Skandale von ehemals in den Massenmedien sakrosankten Personen wie Obama oder Merkel „plötzlich“ ans Tageslicht kommen. Es ist durchaus möglich, daß dies eine Strategie ist, um von den wahren Schuldigen abzulenken, die versteckt hinter den Kulissen das Orchester der Weltpolitik dirigieren, um nach dem Crash durch neue Marionetten abermals „an der Macht“ zu bleiben und weiterhin ihre lebens- und freiheitsverachtenden Allmachtsphantasien voranzutreiben.

Hieran wird abermals ersichtlich, wie vollkommen rücksichtslos und pervers das nach totaler Macht und Kontrolle gierende System und seine Betreiber sind. Marionetten bleiben Marionetten, die jederzeit eingesetzt, abgesägt, ausgetauscht, oder im Ernstfall dem Mob zum Fraß vorgeworfen werden können, um die eigene Haut zu retten. Dies trifft auf jeden kleinen Beamten auf der untersten Stufe der „Pyramide der Macht“, der bewußt oder unbewußt als Handlanger der Entrechtung und Plünderung seines Volkes mißbraucht wird, ebenso zu wie auf „Staats- und Regierungschefs“. Erpreßbarkeit ist offensichtlich eine unabdingbare Eigenschaft, um Einlaß in die Hallen der letztlich und glücklicherweise doch vergänglichen Macht zu finden. Je höher der Rang, desto mehr erleichtert sie die Entledigung des Betreffenden, sollten es die Umstände erfordern. So konzentriert sich die Macht ebenso wie das Vermögen letztlich nur in der Spitze der Pyramide – jeder Darunterstehende ist nichts weiter als ein nützlicher Handlanger, der fallengelassen wird wie eine heiße Kartoffel, sobald seine Dienste nicht mehr benötigt werden.

Heute ist es an der Zeit, wütend zu werden und dabei doch besonnen zu bleiben. Lernen Sie, „NEIN“ zu sagen gegenüber jeder Art von Bevormundung, Gängelung, Drangsalierung, Verboten, Zwängen. Sagen Sie es allen, daß Sie in diesem Drecksspiel nicht mehr mitspielen werden!

Wie machtvoll eine Idee sein kann, deren Zeit gekommen ist, wird höchst anschaulich in dem Film „Network“ aus dem Jahr 1976 beschrieben. Das untenstehende Zitat stammt aus diesem Film. Den dazugehörigen Filmausschnitt sollten Sie sich unbedingt anschauen. Er zeigt eindrucksvoll die Macht der Wahrheit, die lange unterdrückt und aus Angst zurückgehalten wurde, und zuletzt doch aus Not und Verzweiflung hervorbricht. So kann die Stimme eines Menschen, der anderen aus dem Herzen und der Seele spricht, zur Stimme eines ganzen Volkes und einer ganzen Welt werden.

„Ich brauche Ihnen nicht zu sagen, daß die Zeiten mies sind. Das wissen Sie genausogut wie ich. Es herrscht Depression. Viele sind ohne Arbeit oder haben Angst, ihren Arbeitsplatz zu verlieren. Der Dollar ist keine 5 Cent mehr wert. Banken gehen pleite. Geschäftsleute haben 'ne Waffe unter'm Ladentisch. Verbrecher machen die Straßen unsicher. Es scheint niemanden zu geben, der weiß, was man dagegen tun kann.

Wir wissen, die Luft, die wir einatmen, ist vergiftet, genauso wie die Lebensmittel, die wir essen. Wir sitzen zuhause im Sessel, sehen fern und lassen uns von irgendeinem Ansager erzählen, daß es heute 15 Morde und 63 Gewaltverbrechen gegeben hat – so als ob das ganz normal wäre!

Wir wissen, die Zeiten sind mies: schlimmer als mies. Sie sind verrückt! Es ist, als ob überall alles verrücktgeworden ist, so daß wir gar nicht mehr rausgehen wollen. Wir sitzen zuhause, und langsam wird die Welt in der wir leben immer kleiner und wir sagen nur „Bitte, laßt uns wenigstens hier in Ruhe in unserem Wohnzimmer! Laß mich meinen Toaster haben, meinen Fernseher, meine Stahlgürtelreifen, dann sag' ich auch nicht: Laßt mich bloß in Ruhe!“

Ich werde Euch aber nicht in Ruhe lassen! Ich will, daß Ihr wütend werdet! Ich will nicht, daß Ihr protestiert oder Krawalle veranstaltet oder Eurem Kongreßabgeordneten schreibt, denn ich wüßte nicht, was Ihr ihm schreiben sollt! Ich weiß nicht, was man gegen die Depression tun kann, die Inflation, gegen die Russen und die Verbrechen auf den Straßen.

Ich weiß nur, daß Ihr erst einmal wütend werden müßt! Ihr müßt sagen: Ich bin ein menschliches Wesen, verdammt nochmal! Mein Leben hat einen Wert! ... Also ... ich will jetzt, daß Ihr aufsteht. Ich will jetzt, daß ihr alle aufsteht, einer wie der andere. Ich will, daß ihr sofort aufsteht, zum Fenster geht, es aufmacht, den Kopf raussteckt und schreit: Ihr könnt mich alle am Arsch lecken, ich laß mir das nicht mehr länger gefallen!"

Filmausschnitt „Network“: <http://www.youtube.com/watch?v=-6flX1Fklk>

Stehen Sie auf und schreien Sie es in die Welt, was Sie kaputtmacht und wovon Sie die Schnauze voll haben, und daß Sie es ab sofort nicht mehr dulden, von irgendjemandem noch länger bevormundet, gegängelt und ausgeplündert zu werden!

Anregungen, wie Sie sich parallel zu Ihrer „neuen Offenheit“ persönlich auf den unvermeidlich kommenden Kollaps des Weltfinanz- und -wirtschaftssystems vorbereiten sollten – und zwar so schnell wie möglich, denn die Zeit läuft ab – finden Sie in meinem Buch **„Die sieben Säulen der Freiheit: Vom modernen Sklaven zum unabhängigen Menschen“**, das ausschließlich bei amazon erhältlich ist und via des untenstehenden Links erreicht werden kann:

http://www.amazon.de/Die-sieben-Säulen-Freiheit-unabhängigen/dp/1482723484/ref=sr_1_1?s=books&ie=UTF8&qid=1368800603&sr=1-1

Wie immer steht es Ihnen vollkommen frei, diesen Artikel nach Belieben zu vervielfältigen und auf jede erdenkliche Weise zu verteilen. Steht auf gegen Unterdrückung, Tyrannei und Willkür!